

Absender – Veranstalter

Eingangsvermerke

Stadt Gemünden
Scherenbergstraße 5
97737 Gemünden a.Main

Anzeige
einer öffentlichen Veranstaltung
(Art. 19 LStVG)

Zeitpunkt der Veranstaltung	am	am	am				
	Uhrzeit (von – bis)	Uhrzeit (von – bis)	Uhrzeit (von – bis)				
	regelmäßig am (Wochentag)						
Ort der Veranstaltung	Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort						
Anlaß/Art der Veranstaltung							
Art der Musikdarbietung	Name						
	<input type="checkbox"/> Musikkapelle	mit Musikern.					
<input type="checkbox"/> Discothek	<input type="checkbox"/> Alleinunterhalter	<input type="checkbox"/> Tonträger					
Räumlichkeit, Eintrittsgeld	Raum m^2	Tanzfläche m^2	zugelassene Pers.	Eintritt	<input type="checkbox"/> frei	<input type="checkbox"/> kostenpflichtig	€ Person

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers – Veranstalters, bei Vereinen dessen Beauftragter
------------	---

Nicht vom Antragsteller auszufüllen!

Erlaubnis nach Art. 19 Abs. LStVG

Eingangsdatum:

Der Eingang der obigen Anzeige/ des obigen Antrages wird bestätigt:

Die beantragte Veranstaltung ist erlaubnispflichtig. nicht erlaubnispflichtig.

Die Erlaubnis zur Durchführung oben beantragter Veranstaltung wird hiermit jederzeit widerruflich erteilt.

Die Auflagen auf Blatt 2 sind Bestandteil dieser Erlaubnis.

Ort Gemünden a.Main	- Siegel -	Kostenvergütung Geb.-Verz.	Nr.
Datum		Niederschriftengebühr	€
I.A.		Erlaubnis (Art. 19 Abs. 3 LStVG)	€
(Unterschrift)		Gesamt	€

Auflagen:

1. Es sind alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um eine Störung der Nachtruhe, insbesondere der Hausbewohner und der Nachbarschaft, zu vermeiden. Ab 22 Uhr müssen die Fenster des Gastlokals auch während der Musikpausen geschlossen gehalten werden; die Verwendung von Tonverstärkergeräten ist ab 22 Uhr untersagt.
2. Die für bestimmte Tage (z.B. für den Volkstrauertag und für die Adventszeit) gesetzlich oder durch die Gemeinde angeordneten Beschränkungen öffentlicher und sonstiger Vergnügungen sind zu beachten.
3. Bei Tanzveranstaltungen sind die hierfür geltenden Bestimmungen des Gesetzes über den Schutz der Sonn- und Feiertage vom 21.05.1980 (BayRS 1131-3-I) einzuhalten.
4. Die Arbeitsschutzbestimmungen, insbesondere die Vorschriften über die Arbeitszeit des Personals, sind zu beachten.
5. Die Eingänge und Ausgänge des Lokals sind bis zum Weggehen des letzten Gastes unversperrt und ausreichend beleuchtet zu halten.
6. Die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes sind einzuhalten (Auszug siehe unten).
7. Zu Verhütung von Gefahren sowie zum Schutz von erheblichen Nachteilen oder Belästigung können nachträglich jederzeit Anordnungen für den Einzelfall getroffen werden. Reichen Anordnungen nicht aus, kann die Veranstaltung untersagt werden (Art. 4 und 5 LStVG).
8. Weitere Auflagen bleiben vorbehalten.

Auszug aus dem Jugendschutzgesetz (JuSchG) vom 23. Juli 2002; BGBl. S. 2730

<p>Abschnitt 1 Allgemeines</p> <p>§ 1 Begriffbestimmungen</p> <p>(1) Im Sinne dieses Gesetzes</p> <ol style="list-style-type: none">1. sind Kinder Personen, die noch nicht 14 Jahre alt sind,2. sind Jugendliche Personen, die 14, aber noch nicht 18 Jahre alt sind,3. ist personensorgeberechtigte Person, wem allein oder gemeinsam mit einer anderen Person nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs die Personensorge zusteht,4. ist erziehungsbeauftragte Person, jede Person über 18 Jahren, soweit sie auf Dauer oder zeitweise aufgrund einer Vereinbarung mit der personensorgeberechtigten Person Erziehungsaufgaben wahrnimmt oder soweit sie ein Kind oder eine jugendliche Person im Rahmen der Ausbildung oder der Jugendhilfe betreut.(5) Die Vorschriften der §§ 2 bis 14 dieses Gesetzes gelten nicht für verheiratete Jugendliche.	<p>§ 6 Spielhallen, Glücksspiele</p> <ol style="list-style-type: none">(1) Die Anwesenheit in öffentlichen Spielhallen oder ähnlichen vorwiegend dem Spielbetrieb dienenden Räumen darf Kindern und Jugendlichen nicht gestattet werden.(2) Die Teilnahme an Spielen mit Gewinnmöglichkeit in der Öffentlichkeit darf Kinder und Jugendlichen nur auf Volksfesten, Schützenfesten, Jahrmarkten oder ähnlichen Veranstaltungen und nur unter der Voraussetzung gestattet werden, dass der Gewinn in Waren von geringem Wert besteht.
<p>§ 2 Prüfungs- und Nachweispflicht</p> <p>(1) Soweit es nach diesem Gesetz auf die Begleitung durch eine erziehungsbeauftragte Person ankommt, haben die in § 1 Abs. 1 Nr. 4 genannten Personen ihre Berechtigung auf Verlangen darzulegen. Veranstalter und Gewerbetreibende haben in Zweifelsfällen die Berechtigung zu überprüfen.</p> <p>(2) Personen, bei denen nach diesem Gesetz Altersgrenzen zu beachten sind, haben ihr Lebensalter auf Verlangen in geeignete Weise nachzuweisen, Veranstalter und Gewerbetreibende haben in Zweifelsfällen das Lebensalter zu überprüfen.</p>	<p>§ 9 Alkoholische Getränke</p> <ol style="list-style-type: none">(1) In Gaststätten, Verkaufsstellen oder sonst in der Öffentlichkeit dürfen.1. Branntwein, branntweinhaltige Getränke oder Lebensmittel, die Branntwein in nicht nur geringfügiger Menge enthalten, an Kinder und Jugendliche,2. andere alkoholische Getränke an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren weder abgegeben noch darf ihnen der Verzehr gestattet werden. <p>(2) Absatz 1 Nr. 2 gilt nicht, wenn Jugendliche von einer personensorgeberechtigten Person begleitet werden.</p> <p>(3) In der Öffentlichkeit dürfen alkoholische Getränke nicht in Automaten angeboten werden. Dies gilt nicht, wenn ein Automat</p> <ol style="list-style-type: none">1. an einem für Kinder und Jugendliche unzugänglichem Ort aufgestellt ist oder2. in einem gewerblich genutztem Raum aufgestellt und durch technische Vorrichtungen oder durch ständige Aufsicht sichergestellt ist, dass Kinder und jugendliche alkoholische Getränke nicht entnehmen können. <p>§ 20 Nr. 1 das Gaststättengesetz bleibt unberührt.</p> <p>(4) Alkoholhaltige Süßigkeiten im Sinne des § 1 Abs. 2 und 3 des Alkopopsteuergesetzes dürfen gewerblich nur mit dem Hinweis „Abgabe an Personen unter 18 Jahren verboten § 9 Jugendschutzgesetz“ in den Verkehr gebracht werden. Dieser Hinweis ist auf der Fertigpackung in der gleichen Schriftart und in der gleichen Größe und Farbe wie die Marken- oder Phantasienamen oder, soweit nicht vorhanden, wie die Verkehrsbezeichnung zu halten und bei Flaschen auf dem Frontetikett anzubringen.</p>
<p>Abschnitt 2 Jugendschutz in der Öffentlichkeit</p> <p>§ 4 Gaststätten</p> <p>(1) Der Aufenthalt in Gaststätten darf Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren nur gestattet werden, wenn eine personensorgeberechtigte oder erziehungsbeauftragte Person sie begleitet oder wenn sie in der Zeit zwischen 5 Uhr und 23 Uhr eine Mahlzeit oder ein Getränk einnehmen. Jugendlichen ab 16 Jahren darf der Aufenthalt in Gaststätten ohne Begleitung einer personensorgeberechtigten oder erziehungsbeauftragten Person in der Zeit von 24 Uhr bis 5 Uhr morgens nicht gestattet werden.</p> <p>(2) Absatz 1 gilt nicht, wenn Kinder oder Jugendliche an eine Veranstaltung eines anerkannten Trägers der Jugendhilfe teilnehmen oder sich auf Reisen befinden.</p> <p>(3) Der Aufenthalt in Gaststätten, die als Nachtbar oder Nachtclub geführt werden, und in vergleichbaren Vergnügungsbetrieben darf Kindern und Jugendlichen nicht gestattet werden.</p> <p>(4) Die zuständige Behörde kann Ausnahmen von Absatz 1 genehmigen.</p>	<p>§ 10 Rauchen in der Öffentlichkeit, Tabakwaren</p> <ol style="list-style-type: none">(1) In Gaststätten, Verkaufsstellen oder sonst in der Öffentlichkeit dürfen Tabakwaren an Kinder oder Jugendliche weder abgegeben noch darf ihnen als Rauchen gestattet werden.(2) In der Öffentlichkeit dürfen Tabakwaren nicht in Automaten angeboten werden. Dies gilt nicht, wenn ein Automat<ol style="list-style-type: none">1. an einem Kindern und Jugendlichen unzugänglichen Ort aufgestellt ist oder2. durch technische Vorrichtungen oder durch ständige Aufsicht sichergestellt ist, dass Kinder und Jugendliche Tabakwaren nicht entnehmen können.
<p>§ 5 Tanzveranstaltungen</p> <p>(1) Die Anwesenheit bei öffentlichen Tanzveranstaltungen ohne Begleitung einer personensorgeberechtigten oder erziehungsbeauftragten Personen darf Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren nicht und Jugendlichen ab 16 Jahren längstens bis 24 Uhr gestattet werden.</p> <p>(2) Abweichend vom Absatz 1 darf die Anwesenheit Kindern bis 22 Uhr und Jugendlichen unter 16 Jahren bis 24 Uhr gestattet werden, wenn die Tanzveranstaltung von einem anerkannten Träger der Jugendhilfe durchgeführt wird oder der künstlerischen Betätigung oder der Brauchtumspflege dient.</p> <p>(3) Die zuständige Behörde kann Ausnahmen genehmigen.</p>	